

Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **50-51 (1933)**

Heft 48

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

des Preisniveaus sollen Gegenstand weiterer Besprechungen bilden.

Verbandswesen.

Kantonalzürcherischer Holzproduzentenverband. Am 7. Februar tagte unter dem Vorsitz von Regierungsrat Streuli (Horgen) der Kantonalzürcherische Holzproduzentenverband. Nach Erledigung der statutarischen Geschäfte sprach der Vorsitzende über den beabsichtigten Ausbau der Tätigkeit. Im Anschluß an die Delegiertenversammlung hielt Forstmeister Hitz aus Schaffhausen einen sehr beachtenswerten Vortrag über die Brennholzfrage. Volkswirtschaftliche, privatwirtschaftliche und heizungstechnische Erwägungen führen heute dazu, unseren einheimischen Brennholzverbrauch zu fördern und dem Holzbrand überall dort wieder Eingang zu verschaffen, wo er am Platze ist. Dies gilt vor allem für die Landschaft; aber auch in den Städten zeigen eingehende Untersuchungen, daß er nicht allein wirtschaftlich sein kann, sondern auch den modernen Anforderungen durchaus gerecht zu werden vermag. Dazu ist als Voraussetzung aber eine Modernisierung der Holzbrandtechnik und der Brennholzlieferrung notwendig. Bei gutem Willen lassen sich diese Voraussetzungen aber ohne weiteres zum Nutzen unseres Brennholzabsatzes und unserer einheimischen Waldwirtschaft in die Wege leiten.

Ausstellungswesen.

Turnusausstellung 1934. Der unter dem Vorsitz von Dr. Paul Hilber (Luzern) in Zürich versammelte erweiterte Geschäftsausschuß des Schweizer Kunstvereins hat u. a. die diesjährige Turnusausstellung behandelt. Sie wird in gleicher Weise durchgeführt wie im Jahre 1932. Die Einladung zur Beteiligung ergeht an sämtliche Schweizer Künstler. Angenommen werden im Maximum 400 Werke, die am Eröffnungsort, Comptoir Lausanne, vom 22. April bis 13. Mai gesamthaft zur Ausstellung gelangen. Hierauf erfolgt Teilung in Turnus A und Turnus B zu je 200 Werken, wovon die eine Abteilung nach Aarau, die andere nach Solothurn kommt. Im Juli werden beide Teile wieder vereinigt und gelangen in Luzern gemeinsam zur Schlußausstellung. Jeder Künstler ist berechtigt, zwei Werke einzusenden. Anmeldung bis 25. März an den Turnussekreterär Erwin Bill in Ligerz (Bielersee). Einsendung der Werke an die Schweizerische Turnusausstellung Comptoir Lausanne bis 2. April. — Die Jury besteht aus den Malern Frau Métein-Gillard, Alex. Blanchet, Alb. Kohler, Reinh. Kündig, aus den Bildhauern Hans von Matt und Frédéric Schmied.

Totentafel.

- **Konrad Egloff, Maurermeister in Zürich,** starb am 20. Februar.
- **Miro Zanni-Ruetz, Bauunternehmer in Mänedorf (Zürich),** starb am 20. Februar im 39. Altersjahr.
- **Friedrich Rolli, Wagnermeister in Herzogenbuchsee (Bern),** starb am 20. Febr. im 51. Altersjahr.
- **Karl Fischer, alt Schmiedmeister in Neuhäusern (Schaffhausen),** starb am 21. Februar im 82. Altersjahr.

- **Otto Felber, alt Spenglermeister in Zürich-Wollishofen,** starb am 22. Februar im 74. Altersjahr.
- **Albert Meier, alt Schmiedmeister in Zürich-Affoltern,** starb am 24. Februar im 65. Altersjahr.
- **Franz Stocker-Stadelmann, Wagnermeister in Neudorf (Luz.),** starb am 26. Febr. im 36. Altersjahr.

Verschiedenes.

Neue Brunnenskulpturen in Zürich. Innerhalb Jahresfrist ist die Stadt Zürich um drei Skulpturwerke bereichert worden, die den Durchschnitt der in den jüngsten Jahren zur öffentlichen Aufstellung gelangten Werke überragen: an der Rückseite der Kirche Fluntern, durch ein fein bemessenes Wasserbecken wirkungsvoll unterbaut, die in gefaßter Spannung hingelagerte männliche Bronze August Suters; dann am Turm der Bruderklausenkirche auf dem Milchbuck die herbe Gestalt des Niklaus von Flüe von Alfons Magg. Beiden ist eine schöne, zurückhaltende Verwendung der plastischen Ausdrucksmittel eigen.

In vollem Maße gilt dies auch für die eben erst an ihren Standort verbrachte Plastik von Otto Bänninger, seitlich des Eingangs des Limmathauses. Weit entfernt von aller schablonenhaften Interpretation des thematischen Vorwurfes wird hier kühn in zwei männlichen Akten das Gleichnis des barmherzigen Samariters dargetan. Im Arm des Hilfsbereiten, Kraftvollen findet der Gebrochene seinen Halt. Dem unbeugsam gereckten Haupt des einen begegnet und entfällt in Ohnmacht und Schwäche das des andern. Nicht so wird der Reiz des Gegensatzes empfunden, daß etwa einer stehenden Figur eine liegende entspreche, oder gegensätzlicher Gestus der Glieder und wechselndes Achsenspiel der Körper angestrebt würde, vielmehr liegt er in der Behandlung der Körperoberflächen, in der sichtbaren Wiedergabe vielfältiger Nervenreaktionen. Und es bleibt sehr zu beachten, daß trotz der im stark betonten rechten Winkel zueinander stehenden Gestalten eine unverletzte, weich geführte Umrisslinie gewahrt ist.

Fast muß man bedauern, wie unvorteilhaft die Umgebung, die Unruhe und Hast des nahen Verkehrs, dieser ersten Schöpfung bekommt.

Wettbewerb für ein protestantisches Kirchengemeindehaus Zürich-Affoltern. In diesem auf zehn eingeladene Architekten beschränkten Wettbewerb hat das Preisgericht, dem die Architekten Stadtbaumeister H. Herter, A. Bräm (Zürich) und W. Kehlstadt (Basel) angehörten, am 16./17. Februar folgenden Entscheid gefällt: 1. Preis (1400 Fr.): Architekt Hans Merkli, Zürich; 2. Preis (1000 Fr.): Architekt Karl Egender, Zürich; 3. Preis (800 Fr.): Architekt Karl Scheer, Zürich-Oerlikon; 4. Preis ex æquo (je 400 Fr.): Architekt Werner Moser, Zürich, Architekten Vogelsanger & Maurer, Rüslikon.

Außerdem erhielt jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von 400 Fr. Die Ausstellung der Entwürfe ist vom 6. bis 15. März in der „Krone“ Affoltern täglich von 9 bis 20 h geöffnet.

Neue Industrie in der Holzbranche. (Einges.) Kurz nach dem Kriege kam zu uns, zuerst von Amerika her, die sog. Leichtbauplatte, ein aus vegetabilischen Fasern bestehendes Baumaterial, das als Isolierung gegen Temperatureinflüsse und Lärm dient. Bedingt durch die neue Bauweise erfreuen sich diese Isolierplatten steigender Beliebtheit, indem sie nicht